

fentlichen Vergleich der Leistungen sowohl der Brigaden als auch der einzelnen Werk tätigen. Dabei werden diese Leistungen den Verpflichtungen gegenübergestellt. Das belebt die Wettbewerbsatmosphäre: Wer gut dasteht, fühlt sich bestätigt. Wer mit roten Ziffern, Ausdruck für Rückstände, an der Wettbewerbstafel prangt, sagt sich zumeist: „Na, das passiert dir aber so schnell nicht wieder!“ Wir fördern bewußt auch die Debatten untereinander über die unterschiedlichen Ergebnisse, Diskussionen, in denen es auch einmal einen kräftigeren Rippenstoß von denen gibt, die ständig gute oder Spitzenleistungen bringen. Sie sehen es verständlicherweise nicht gern, daß ihr gutes Ergebnis auf die Dauer durch andere geschmälert wird.

## Erfahrungsaustausch verbindlich führen

Unsere APO bestärkt die staatlichen Leiter darin, die unterschiedlichen Leistungen exakt zu bewerten und die Kolleginnen, die noch nicht an die besten Leistungen heranreichen, zum Erfahrungsaustausch mit den Spitzenkräften zusammenzuführen. Während der angespannten Arbeit ist es den Spitzenkräften nur bedingt möglich, ihre Erfahrungen an andere weiterzugeben, obwohl zum Beispiel Genossin Tillack auch das immer wieder versucht und jede sich bietende Möglichkeit dafür nutzt. Aber wirkungsvoller Austausch der Erfahrungen braucht seine Zeit, und unsere APO achtet darauf, daß sich Leiter und Kollektive diese Zeit immer wieder nehmen.

Trotz all dieser Anstrengungen begnügen sich aber einige wenige doch mit Mittel- oder gar Untermaß und werden manchmal erst mobil, wenn sie einen eigenen Hausstand gründen. Dann leisten sie mehr, um sich mehr leisten zu können. Wir knüpfen auch daran an und bemühen uns darum, daß eine solche Erkenntnis nicht nur kurzzeitig und für den eigenen Haushalt, sondern dauerhaft und für unser gemein-

sames sozialistisches Haus wirksam wird, indem schließlich alle gut wohnen wollen.

So sieht ein gut Stück unseres Kampfes um tägliche, kontinuierliche Planerfüllung, um die ehrenhafte Erfüllung aller persönlichen Verpflichtungen aus. Ein gut Stück, weil natürlich noch mehr dazu gehört: Wie überall das Bemühen der staatlichen Leiter um die materiellen Voraussetzungen für eine kontinuierliche Produktion, was nach wie vor viel operativen Einsatz fordert, die ständige Verbesserung der Technologien, die Neuererarbeit und anderes mehr. In diesem Artikel kam es uns darauf an darzulegen, wie unsere APO für die Überwindung von Leistungsunterschieden eintritt. Ideologisch geht es dabei vor allem darum, daß bei möglichst jedem die Bereitschaft geweckt wird, unvoreingenommen Bestleistungen nachzueifern.

Das wird auch ein wesentlicher Punkt in den Partiewahlen sein, die der Wahldirektive des ZK entsprechend dazu genutzt werden, gute Erfahrungen zu verallgemeinern und auszubauen. Das verlangt, so heißt es dort, Erfolge und vorbildliche Leistungen gebührend zu würdigen, alle Dinge so darzustellen, wie sie sind, keine Fragen unbeantwortet zu lassen, keinem Problem auszuweichen und nichts zu beschönigen.

In diesem Sinne werden wir, bestärkt durch die 6. ZK-Tagung und die Rede Erich Honeckers am 12. Februar 1988, darauf hinarbeiten, daß der Vergleich der Leistungen weiter qualifiziert wird, was zu verändern ist, damit unter dem Strich ein Mehr an Leistung herauskommt. Wobei wir ständig auch Erfahrungen aus überbetrieblichen Leistungsvergleichen in unsere Arbeit einfließen lassen.

Annette Ganzer  
APO-Sekretär  
Edwin Fettke

stellvertretender APO-Sekretär im VEB „Gubener Wolle“

## Leserbriefe

Kommunisten unserer Parteiorganisation 204 konkrete Aufträge zur Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben erfüllen.

Aber so wichtig es ist, alle inneren Reserven zu erschließen, das objektiv notwendige hohe Entwicklungstempo kann nur in enger Zusammenarbeit zwischen Betrieben und Wissenschaftseinrichtungen unserer Republik erreicht werden. Die Wissenschaftskooperation ist darum für unsere Parteiorganisation seit Jahren ein Schwerpunkt des Kampfprogramms.

Besonders eng arbeitet unser Betrieb mit der Technischen Hochschule Ilmenau und mit der TH Karl-Marx-Stadt zusammen. Zwischen diesen Hochschulen und unserem Betrieb gibt es konkrete Leistungsverträge, die der Realisierung von Spitzentechnologien bei unseren beiden Haupterzeugnislinien, der Speicher- und Systemtechnik, dienen. Diese Zusammenarbeit ist ein Beweis dafür, daß es uns immer besser gelingt, die Vorzüge des Sozialismus bei der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution zu nutzen.

Die Wirksamkeit der Zusammenarbeit wird unter anderem an guten Ergebnissen bei der Speicherproduktion deutlich. Auch die Tatsache, daß unser Betrieb für sein neues Betriebsdatenterminal K8902 die Goldmedaille der Leipziger Frühjahrsmesse erringen konnte, macht das deutlich.

Es bewährt sich, daß die Parteiorganisation der Zusammenarbeit gerade mit der TH Ilmenau bei der Qualifizierung von hochspezialisierten Fachkadern große Aufmerksamkeit schenkt. So arbeiten auf der Grundlage langfri-